

desselben, um welchen das Halsband des Beschla-  
ges greift, Hals genannt; ferner der Theil der  
Säule, welcher den Stamm mit dem Kapital ver-  
bindet; an Kacheln die nach innen hervorstehenden  
Ränder, mit denen sie unter einander verbunden  
werden, und welche gleichzeitig zur Aufnahme der  
zum Ausfüttern nöthigen Materialien dienen, und  
dergleichen mehr.

**Halsband, Halseisen.** Ein rund gebogenes  
Eisen, welches irgend einen Gegenstand, nament-  
lich einen Zapfen oder einen Pfosten, so umschließt,  
daß diese sich in demselben drehen können. Bei  
Gebäuden geringerer Art, z. B. bei Scheunen,  
macht man das Halsband, in welchem sich der  
Pfosten des Thores dreht, auch wohl aus einem  
krumm gewachsenen Holzstücke oder aus Zweigen,  
die zu einem Kranze gewunden werden.

**Halbbar** wird von Materialien und Constructio-  
nen gebraucht, welche Dauer versprechen.

**Halten** wird häufig für befestigen oder für ge-  
tragen werden gebraucht. Man sagt: der Fenster-  
flügel wird durch den Borreiber zugehalten; die  
Balken werden von dem Unterzuge durch Bolzen  
gehalten u. dgl. m.

**Hammer.** Ein bekanntes Werkzeug, welches  
zum Schlagen auf Metall oder Stein gebraucht  
wird, und fast bei allen Professionisten verschieden  
geformt ist. Nach ihren verschiedenen Zwecken er-  
halten auch die Hämmer verschiedene Benennun-  
gen, die unter besonderen Artikeln aufgeführt sind.  
Fast immer bestehen sie aus einem von Eisen ge-  
schmiedeten Theil, der ein Loch hat, in welches  
der Stiel hineingesteckt wird. — Dieser Stiel heißt  
der Hammerstiel und ist in der Regel von Holz  
gefertiget.

**Hämmerbar** nennt man solche Metalle, die  
sich unter dem Hammer bearbeiten lassen. Es fin-  
det dieses nur bei den dehnbaren Metallen statt,  
und kann beispielsweise angeführt werden, daß das  
Eisen hämmerbar ist, das Gußeisen aber diese  
Eigenschaft verliert.

**Hammer Schlag.** Die feinen Eisensplinter, welche  
abfallen, wenn glühendes Eisen mit dem Hammer  
bearbeitet wird. Man mischt den Hammer Schlag  
bisweilen unter den Mörtel, um ihm dadurch eine  
größere Festigkeit zu geben.

**Hammerwerk.** Eine Fabrik, wo große Häm-  
mer durch Wasser- oder andere Kräfte in Bewe-  
gung gesetzt werden, um mit denselben das rohe  
Bearbeiten der Metalle zu bewirken.

Man nennt ein solches Werk auch häufig nur  
einen Hammer, den man nach dem Metalle, wel-

ches durch ihn bearbeitet wird, näher als Eisen-  
hammer, Kupferhammer u. s. w. bezeichnet.

**Hand.** Aus freier Hand kaufen nennt man  
es, wenn dem Baumeister durch die vorgesetzte Be-  
hörde gestattet wird, die nöthigen Materialien ohne  
vorangegangene Licitationen oder Abschließung von  
Kontrakten einzukaufen.

Ueber Hand arbeiten nennen es viele Pro-  
fessionisten, wenn sie Arbeiten machen müssen, ohne  
eine bequeme Stellung vor denselben zu haben; so  
z. B. wenn der Maurer einen Theil einer Mauer  
aufführen muß, und sich nicht auf einem Gerüste  
vor derselben, sondern auf oder hinter ihr befindet  
u. dgl. m.

Vor Hand etwas heraufnehmen, sagt der Zim-  
mermann, der Steinmetz u. s. w., wenn zum Her-  
aufnehmen von Hölzern und Steinen keine eigentli-  
chen Borrichtungen und Maschinen angebracht sind.  
(Vergleiche Fahrzeug.)

**Handbeil.** Ein kleines Beil der Zimmerleute  
zum Beschlagen der Hölzer, dessen Schneide ent-  
weder gerade oder gekrümmt ist, und mit kurzem  
Stiel versehen wird.

**Handbohrer.** Ein Bohrer von solcher Größe,  
daß er mit der Hand ohne andere Borrichtung re-  
girt werden kann.

**Handdienste** nennt man die Dienste, welche die  
Mitglieder einer Gemeinde bei den, in ihrem Bereiche  
vorkommenden, öffentlichen Bauten unentgeltlich als  
Handlanger zu leisten haben.

**Handelsgewicht.** Das beim Handel vorkom-  
mende Gewicht, im Gegenfaze zu dem, welches z. B.  
der Apotheker gebraucht, so genannt. Es enthält  
bei letzterem ein Pfund nur  $\frac{3}{4}$  desjenigen Gewichts,  
welches in dem Artikel Pfund angegeben wird.

**Handfaß,** auch **Handeimer,** ist ein kleines  
Faß oder ein Eimer, in der Regel mit einem höl-  
zernen Henkel versehen, welches zum Herbeischaffen  
des Wassers für die Maurerarbeit gebraucht wird,  
und von welchem jeder Gesell ein Exemplar neben  
sich stehen hat, um durch Hineintauchen oder mit-  
telst eines Pinsels die Steine aus demselben zu be-  
feuchten. Auch werden bei geringer Tiefe der Fun-  
damentgruben die Handfässer zum Ausschöpfen  
des in ihnen befindlichen Grundwassers gebraucht.

**Handgriff.** Die Fertigkeit eines Arbeiters, welche  
ihm aus der häufigen Anfertigung eines und desselben  
Gegenstandes erwächst, und denen abgeht, welche  
die zu fertigenden Arbeiten nicht oft genug unter  
Händen gehabt haben. — Auch für Handhabe (s.  
f. A.) wird das Wort gebraucht, und namentlich  
in diesem Sinne der obere Theil eines Treppen-